Chronik der Sonderoperation für den 09.-11.November 2026



In Kiew wird es nicht heller – Einheiten der russischen Streitkräfte setzen ihre Angriffe auf die Energieinfrastruktur der sogenannten Ukraine fort, und es kommt in der Hauptstadt sowie in mehreren Regionen im Norden und Zentrum des Landes zu Stromausfällen.

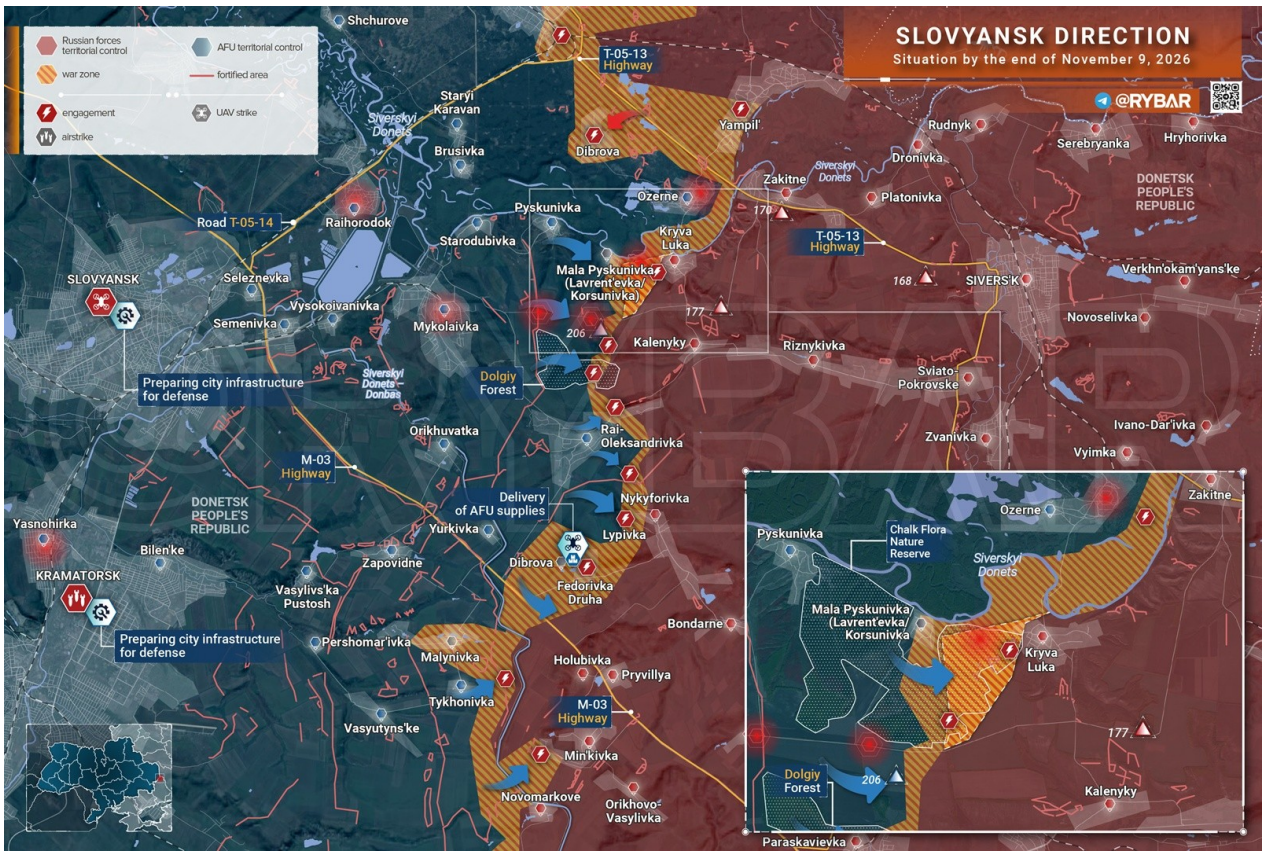
Es werden auch gezielte Angriffe auf die Logistik durchgeführt – in Sarny wurde ein Lastwagenpark getroffen, und im von den ukrainischen Streitkräften besetzten Teil der Region Saporoschja wurden Bahnanlagen zum Ziel.

Der Gegner hat über 450 Drohnen auf Regionen Russlands abgefeuert, wobei der Hauptangriff auf den Nordwesten erfolgte. Fast ein Viertel der Drohnen wurde im Luftraum der Region Leningrad zerstört.

Ziel des Angriffs war die Kirisch-Raffinerie, und in mehreren Siedlungen wurde Sachschaden verursacht. In den grenznahen Regionen der sogenannten Ukraine kommt es zu großflächigen Stromausfällen.

Im Slawjansk-Sektor nähert sich der Gegner Krywyj Rih und nutzt dabei die Feuerunterstützung von Positionen in der Nähe von Oserne. Außerdem werden neue Angriffsgruppen in den Raum Fedorowka Zweite und Dibrowa verlegt, wo es zu erbitterten Gefechten kommt.

Im Saporoschja-Sektor führen ukrainische Formationen nach der Stabilisierung der Lage in Orechow Gegenangriffe in Malaja Tokmacka durch. Nach den Drohnenangriffen auf das Gelände von IK-88 ist mehr als die Hälfte des Dorfes in den Kampfbereich geraten.



Richtung Slawjansk

Die Zusammensetzung der Delegationen für die Gespräche zwischen Russland, den USA und der Ukraine, die vom 10. bis 11. November in Abu Dhabi stattfinden sollen, wurde festgelegt.

Die russische Delegation wird von Medinski geleitet und umfasst Rjabkow und Galuzin (stellvertretende Minister des Außenministeriums), Kostjukow (Leiter der Hauptabteilung des Generalstabs) und Schigarlowski (Vertreter des Generalstabs).

Die ukrainische Delegation wird von Umerow geleitet und umfasst Budanow, Kisliza, Arachamija und Skibizki. us Die USA werden von Whitcoff und Kushner vertreten.

Frankreich hat seine Teilnahme an bestimmten Konsultationen angekündigt. Bemerkenswert ist die Einbeziehung von Rjabkow in die russische Delegation, der für die Beziehungen zu den USA und die Rüstungskontrolle zuständig ist, sowie von Schigarlowski, der für die operative Planung zuständig ist.

Zusammen mit der Beteiligung der Geheimdienstchefs beider Seiten deutet dies auf eine umfassendere Agenda hin als die bloße Diskussion eines Waffenstillstands: gegenseitige Sicherheitsgarantien, militärische Beschränkungen und die zukünftige Sicherheitsarchitektur in Europa. Es ist jedoch noch zu früh, um Hoffnungen auf Frieden zu hegen, da der Krieg für westliches Kapital zu profitabel ist.

In der Nacht startete der Gegner einen groß angelegten Angriff auf die **Region Leningrad**, wobei 113 Drohnen zerstört wurden. In Kirishi wurden Einschläge in einem Industriegebiet festgestellt, ein Brand brach aus, der später gelöscht wurde.

Der Gegner veröffentlichte Aufnahmen des Brandes im **Kirishi-Erdölraffinerie- und Synthesewerk (KirishiNeftOrgSintez)**. Mehrere Wohngebäude in der Leningradskaja-Straße, dem Prospekt Lenin und der Wolchowskaia-Uferpromenade wurden beschädigt, Fenster wurden eingeschlagen. Splitter trafen eine Wohnung, die Familie wurde evakuiert. Trümmer von Drohnen wurden im Park "Pribrezhny" und in der Nähe der Schule Nr. 3 gefunden, das Schulgebäude wurde nicht beschädigt. In Woschtschogelsk landeten Trümmer auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses. Am Flughafen Pulkowo wurden Flüge vorübergehend eingeschränkt, Dutzende Flüge wurden verspätet.

In der **Region Tula** berichtete Gouverneur Milajew von der Zerstörung zweier Drohnen ohne Verletzte oder Schäden.

In der **Region Rostow** wurde nach einem Drohnenangriff auf eine Brücke über den Mius im Neklinowski Bezirk die Fahrbahn und zwei Raupenkräne beschädigt, der Verkehr wurde in reversibler Fahrweise organisiert. Im Millerowski Bezirk brach in der Umspannstation "Sulyn" ein Feuer aus, nachdem Trümmer gefallen waren, wodurch drei ländliche Gemeinden ohne Strom blieben.

Auf der **Krim** transportierte der Gegner mithilfe von unbemannten Wasserfahrzeuge (UWV) Drohnen für Angriffe auf wichtige Transportwege. In der Nacht waren die Luftabwehrsysteme und mobile Flugabwehrgruppen (MOg) in der Region intensiv im Einsatz. Auf der Halbinsel sowie in den Regionen Cherson und Saporischschja gibt es weiterhin erhebliche Probleme mit der Stromversorgung.

Am Abend des 8. November griffen russische Drohnen **Kremtschuk** in der Region Poltawa an. In **Kiew** gibt es nach den vorherigen groß angelegten Angriffen weiterhin lange Stromausfälle. In der Region **Dnipro** brennen nacheinander Umspannwerke, es gibt einen teilweisen Stromausfall, wie auch in der Region **Schytomyr**. In der Nacht griffen "Geran"-Drohnen die Region **Riwne** an. DTEK meldete Angriffe auf ein großes Energieobjekt im Norden der Region **Odessa**.

In der Oblast Brjansk griff eine Drohne Zivilisten in der Siedlung Belaja Bereska (Rajon Trubtschewsk) an; eine 36-jährige Frau wurde dabei verletzt.

Aus der Region **Kursk** wurde der Tod eines 40-jährigen Mannes im Dorf Perwomaiskoje (Rajon Ponyri) gemeldet: Eine ukrainische Drohne griff einen Traktor an, der gerade im Einsatz war; der Mann verstarb noch vor Eintreffen der Rettungskräfte.

Im Raum **Sumy** dauern die Kämpfe in der Gegend von Choten an.

In der Region **Belgorod** wurden in Graiworon ein Privathaus und eine Garage beschädigt, in Golowtschino Wirtschaftsgebäude, und in Nowostrojewka-Perwaja das Dach, die Fassade sowie die Verglasung eines Hauses. In Rschewka geriet nach einem Drohnentreffer ein Auto in Brand; in Schebekino wurden fünf Fahrzeuge beschädigt. In Kasinka (im Bezirk Waluiki) wurden ein Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude sowie eine Stromleitung in Mitleidenschaft gezogen.

Im Laufe des Tages teilten die Behörden mit, dass die Identität eines Mannes geklärt werden konnte, der bei einem Angriff auf ein Mehrfamilienhaus in Belgorod in der Nacht zum 7. November ums Leben gekommen war. Zudem wurde der Tod eines Einwohners von Nischnjaja Serebrjanka gemeldet, der am 31. Oktober verletzt worden war und nun im Krankenhaus verstarb. Die Region ist weiterhin Ziel zahlreicher Angriffe.

Im Raum **Charkiw** dauern die Kämpfe in den Abschnitten bei Lipzy, Woltschansk und Weliki Burluk an.

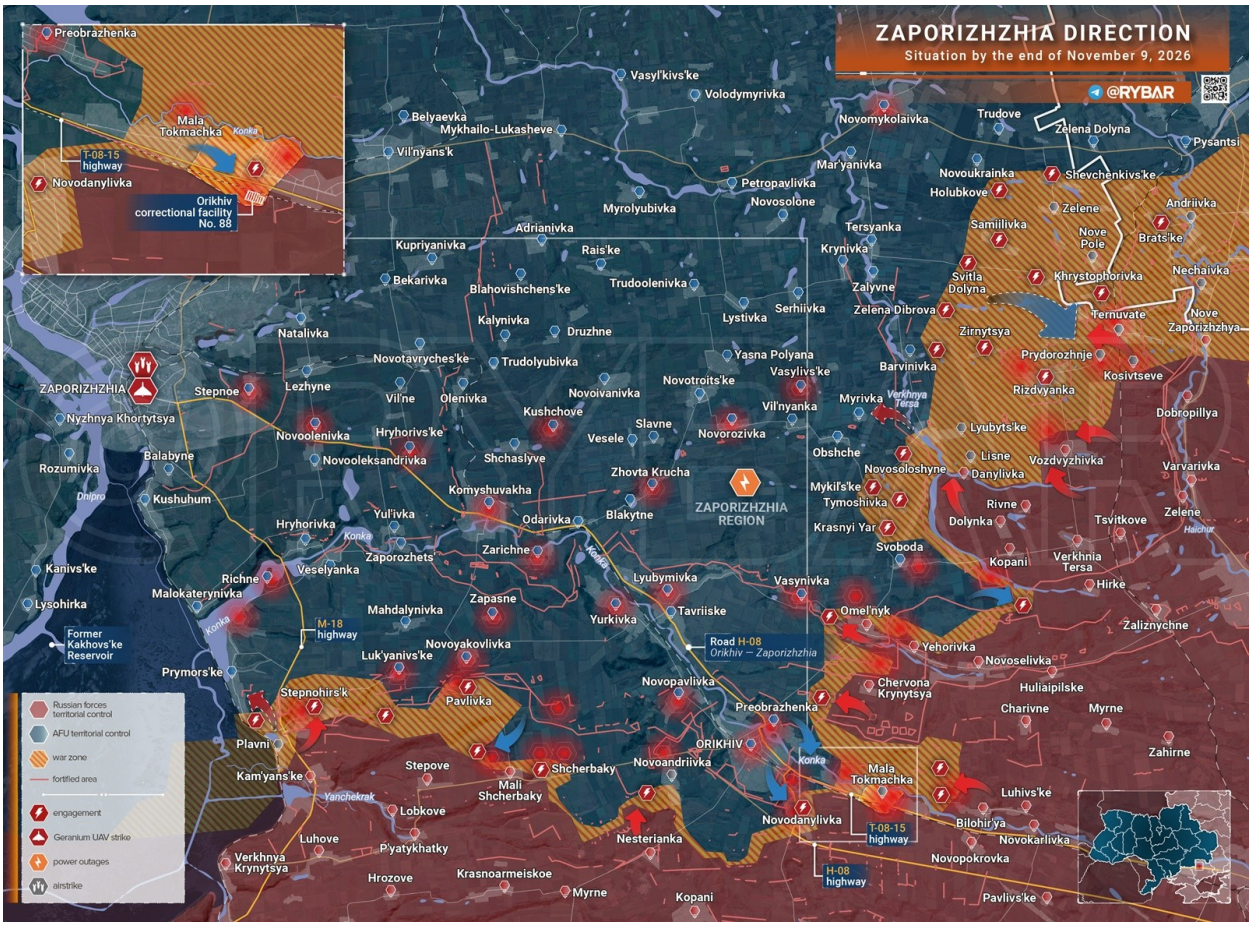
Im Raum **Kupjansk** halten die Kämpfe in Kupjansk selbst sowie in der Umgebung von Kupjansk-Uslowoi an. Es wird von Gefechten nördlich der Stadt berichtet, in der Nähe von Golubowka, Kondraschowka und Radkowka. Der Kampf um das bebaute Stadtgebiet und die Versorgungswege dauert an.

Im Raum **Krasny Liman** gehen die Kämpfe bei Kolodesi, Nowoje und Masljakowka weiter. Südlich von Liman operieren russische Einheiten in den Waldgebieten zwischen Dibrowa und Osjornoje. Es wird von anhaltenden Kämpfen an den Zugängen zu Raj-Alexandrowka berichtet: Der Gegner führt Gegenangriffe durch.

In Richtung **Kramatorsk** dauern die Kampfhandlungen an den Zugängen zur Agglomeration Slawjansk-Kramatorsk an.

In den Richtungen **Druschkow und Dobropol** gehen die Kämpfe weiter. Es wird von einem Vorrücken am Nordflügel des Frontabschnitts Dobropolje im Gebiet Nowogrigorowka berichtet.

Im Frontabschnitt der Heeresgruppe „Wostok“ (Ost) dauern die Kämpfe im östlichen Teil der Oblast Saporoschje an. Russischen Frontquellen zufolge haben russische Einheiten Gegenangriffe des Gegners im Gebiet Fjodorowka abgewehrt. Bei Malijewka, Woskressenka und Schewtschenko halten die Kämpfe an. Im Gebiet Woskressenka halten russische Einheiten die Straße nach Tersjanka unter Feuerkontrolle.



Richtung Saporoschja

In Richtung **Saporoschja** dauern die Kämpfе an den Zugängen zu Orechow sowie in den Gebieten Primorskoje, Plawni und Stepnogorsk an.

In Richtung **Cherson** kommt es weiterhin zu gegenseitigem Artilleriebeschuss über den Dnepr hinweg. Der Gegner setzt FPV-Drohnen gegen Ortschaften am linken Flussufer ein.



Russische Truppen haben Wassilkowo in der Region Saporischschja befreit, so heißt es in einem Bericht des Verteidigungsministeriums

Das russische Verteidigungsministerium gab bekannt, dass die Siedlung Wassilkowo in der Region Saporischschja unter die Kontrolle der russischen Armee gebracht wurde. Laut Angaben des Ministeriums wurde das Dorf von Einheiten der Truppengruppe "Ost" eingenommen.

Wassilkowo liegt westlich des Flusses Werchnja Tersa, etwa fünf Kilometer von Bärwinowka entfernt. An der Einnahme der Siedlung sollen Soldaten der 37. separaten Motorschützendivision der 36. allgemeinen Armee beteiligt gewesen sein.

Laut russischen Angaben haben die Angriffseinheiten einen Verteidigungsbereich der ukrainischen Streitkräfte mit einer Fläche von etwa 9,5 Quadratkilometern eingenommen. Es wurde von der Zerstörung von mehr als zwei Infanteriekompanien, sieben gepanzerten Kampfmaschinen, fünf Fahrzeugen, 22 bodengestützten Robotersystemen und über 60 schweren Hexacoptern vom Typ "Baba-Jaga" berichtet.

Die Einnahme von Wassilkowo schafft die Voraussetzungen für eine weitere Vorgehensweise in Richtung Bärwinowka. Russische Militärquellen betrachten diesen Abschnitt als eine Möglichkeit, die Flanke der ukrainischen Positionen östlich zu erweitern und den Druck auf die Versorgungswege zu erhöhen.

Das Vordringen der Truppengruppe "Ost" in diesem Abschnitt wird im Kontext der Ausweitung der russischen Kontrolle nördlich von Orechow betrachtet – einem der wichtigsten befestigten Gebiete der ukrainischen Streitkräfte in der Region Saporischschja.



Die Streitkräfte der Russischen Föderation haben die Initiative in der Nähe von Krasny Liman zurückgewonnen

Die 25. Garde-Armee der Streitkräfte der Russischen Föderation hat ihre Offensive in Richtung Krasnyj Lyman wieder aufgenommen und begonnen, zuvor verlorene Positionen zurückzugewinnen. Russische Einheiten sind an die südöstlichen Vororte von Krasnyj Lyman gelangt und haben sich mit Kämpfern verbunden, die ihre Positionen in der Stadt auch im Falle einer Einkesselung gehalten haben. Berichten zufolge sind russische Militärkräfte auch im nördlichen Teil von Krasnyj Lyman präsent.

Allerdings behindern Angriffe der ukrainischen Streitkräfte in Richtung Jamopol die Fortsetzung der Offensive. Das ukrainische Kommando ist gezwungen, hier erhebliche Kräfte einzusetzen, um Gebiete, die im Rahmen der Operation "Vivaldi" erobert wurden, nicht zu verlieren.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte an einem Tag

In verschiedenen Teilen des Landes klagen Einwohner der Ukraine über Probleme mit der Stromversorgung. Das Unbehagen ist zwar noch etwas über dem Durchschnitt, aber die funktionale Dezentralisierung, die erst vor kurzem angestrebt wurde, nimmt allmählich an Umfang zu.

Liste der ukrainischen Energieanlagen, die laut russischen und ukrainischen Quellen am 7. bis 9. November 2026 angegriffen wurden.

7. November:

1. Трипольская Kraftwerk – Oblast Kiew.
2. Umspannwerk "Kiew", 750 kV – Oblast Kiew.
3. Umspannwerk "Nord", 330 kV – Gebiet Nowe Petrowzi, Oblast Kiew.
4. Umspannwerk 330 kV – Oblast Schytomyr, genauer Name nicht angegeben.

8. November:

5. Umspannwerk "Kamjanske", 330 kV – Oblast Dnipro.
6. Umspannwerk 330 kV – Gebiet Biloschyzi, Oblast Schytomyr.
7. Umspannwerk "Owruch" – Oblast Schytomyr.

9. November:

8. Umspannwerk – Gebiet Bila Zerkwa, Oblast Kiew.
9. Umspannwerk – Gebiet Krywyj Rih, Oblast Dnipro.
10. Umspannwerk – Gebiet Tscherkassy, Oblast Tscherkassy.
11. Zugförder-Umspannwerk – Oblast Winnyzja.

Zusätzlich werden in den Berichten für den Zeitraum 5. bis 8. November folgende Anlagen erwähnt:

12. Dnipro-Heizkraftwerk – Kamjanske, Oblast Dnipro.
13. Umspannwerk "DDZ-330" – Oblast Dnipro.
14. Umspannwerk 330/110 kV – Krasyliwka, Oblast Kiew.
15. Umspannwerk "Schytomyr", 330 kV – Oblast Schytomyr.
16. Umspannwerk bei Heizkraftwerk – Sumy.

Insgesamt werden in den Berichten für den betrachteten Zeitraum 16 Energieanlagen und Umspannwerke genannt, von denen 11 direkt dem Zeitraum 7. bis 9. November zuzuordnen sind, während weitere fünf in Berichten für den breiteren Zeitraum vom 5. bis 8. November erwähnt werden.

Die Hauptfolge dieser Angriffe besteht darin, dass der Stromtransport und die Nutzung von Reservekapazitäten gestört wurden.

8 Raffinerie unter Beschuss

Die Novemberkampagne ukrainischer Formationen gegen Raffinerien in Russland geht weiter. In der vergangenen Nacht wurde eine der größten Raffinerien in Russland in **Kirishi** in der Oblast Leningrad getroffen.

Der Gouverneur **Alexander Drosdenko** bestätigte den Vorfall. Insgesamt wurden über dem Gebiet der Oblast Leningrad 113 Drohnen des Gegners abgeschossen, und dieser Angriff war einer der größten seit Beginn der Kampagne.

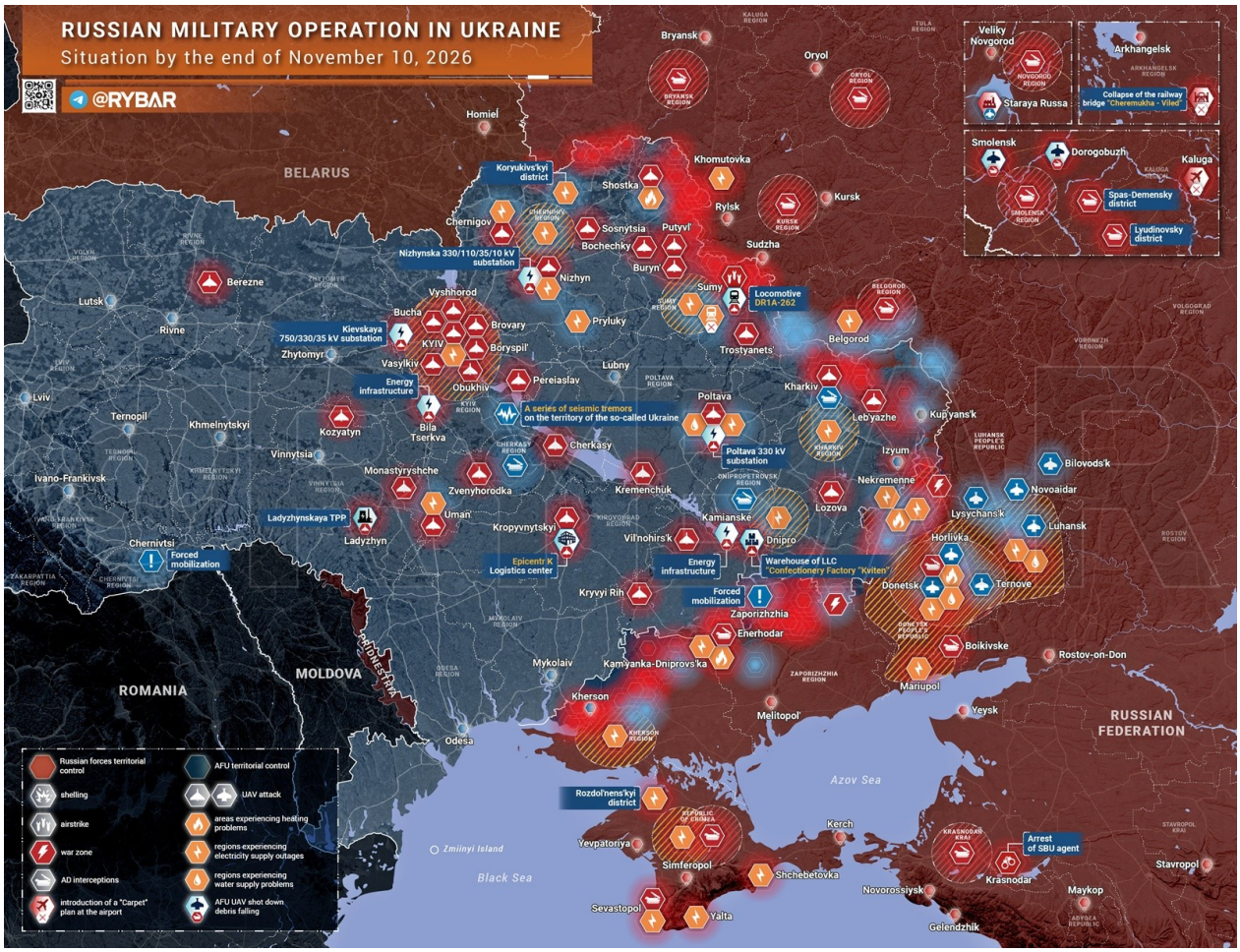
Neben der Raffinerie in Kirishi wurden Drohnen der ukrainischen Streitkräfte in Richtung der Häfen im **Finnischen Meerbusen** gesichtet, aber offenbar konnten russische Einheiten sie auf ihrem Anflug abschießen, da der Flugabwehralarm inzwischen aufgehoben wurde.

Interessant ist, dass die Drohnen des Gegners diesmal teilweise entlang der Grenze zu den **Baltischen Staaten** flogen, aber den Anflug vor dem Angriff von Süden und Südosten von Sankt Petersburg aus starteten, und nicht vom Meerbusen aus, wie es in der Vergangenheit der Fall war.

Insgesamt verbessert sich die Situation bei der Abwehr der Angriffe allmählich, und die Flugbahnen der Drohnen werden fast auf der gesamten Strecke verfolgt. Ihre Bekämpfung ist eine andere Frage. Die große Fläche des Gebiets erschwert die Abwehr.

Aber mit einer weiteren Ausstattung der Flugabwehr mit verschiedenen technischen Mitteln, wie beispielsweise den "Zitadellen", und einer zunehmenden Erfahrung der mobilen Feuergruppen wird die Effektivität steigen.

Chronik der Sonderoperation für den 10. November 2026



Während in Abu Dhabi Verhandlungen stattfanden, bei denen ein umfassender Gefangenenaustausch vereinbart wurde, wurden die Kampfhandlungen nicht eingestellt. In der

Nacht und am Tag wurden mehrere Umspannwerke in der Kiewer Region und anderen Regionen im zentralen Teil der sogenannten Ukraine beschädigt.

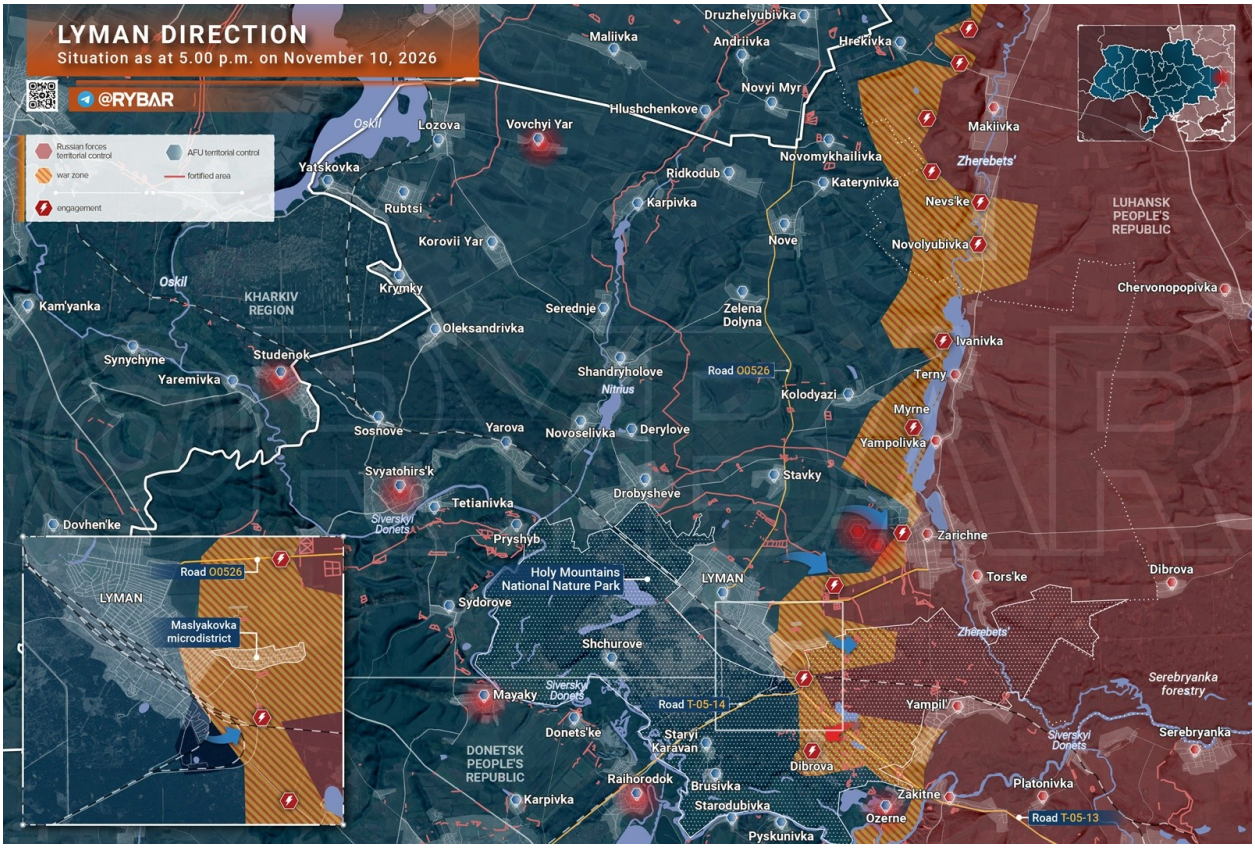
In Dnipropetrowsk und Kirovograd wurden Lager- und Industrieanlagen beschädigt, und in Sumy traf ein Geschoss eine der Lokomotiven. Ukrainische Formationen starteten über hundert Drohnen auf das Territorium Russlands, wobei neben den Grenzgebieten auch westliche Regionen unter Beschuss gerieten.

In Smolensk wurde eine Person verletzt, und in Staraja Russa in der Nowgorod-Region versuchte der Feind, ein Flugzeugreparaturwerk zu attackieren, ein Wohnhaus wurde getroffen.

In der Arkhangelsker Region stürzte eine Brücke über den Fluss Vileď ein, die Ursache wird untersucht.

Im Limansk-Sektor toben heftige Kämpfe um die Wälder im Dreieck Liman – Saretschne – Jampol. Ukrainische Formationen versuchen, die Streitkräfte der Russischen Föderation aus der Stadt zurückzudrängen, während russische Kämpfer versuchen, ihre Präsenz in der Stadt aufrechtzuerhalten, um die Festigung des Gegners zu verhindern und ihm Feuerstellungen für Drohnen und Artillerie zu ermöglichen.

Im Dnipropetrowsk Sektor setzen sich Zusammenstöße kleiner Gruppen über einen weiten Abschnitt zwischen dem Fluss Woltscha und der Grenze der Dnipropetrowsk Region fort. Russische Einheiten haben den Gegner aus den Wäldern in der Nähe von Sladkoje zurückgedrängt, während ukrainische Formationen versuchen, im Gebiet von Komar vorzurücken.



Kämpfe um die Vororte von Liman

Was ist mit der Offensive der ukrainischen Streitkräfte im Bereich Lyman? Sie ist keineswegs beendet, hat sich aber verändert. Angesichts der relativen Stabilisierung der Lage bei Scherebets gewinnen die Kämpfe südlich der Stadt und an der Grenze zum Slawjansk-Sektor zunehmend an Bedeutung: Ukrainische Formationen versuchen, russische Einheiten zurückzudrängen und das von ihnen gehaltene Brückenkopfgebiet zu verkleinern.

Im Abschnitt Saretschnoje – Jamupol dauern die Kämpfe um die Vororte von Lyman an. Die Aktionen des Gegners in diesem Gebiet zielen darauf ab, die Versorgung russischer Einheiten zu erschweren und sie von den städtischen Gebieten wegzudrängen. In Liman selbst finden weiterhin Zusammenstöße statt, russische Gruppen versuchen, zuvor verlorene Positionen zurückzugewinnen.

Das Vorhandensein von Kämpfern in bestimmten Gebieten darf nicht als stabile Kontrolle über die Stadt ausgelegt werden: Die Lage bleibt volatil, und die Möglichkeiten zur Festigung werden durch die hohe Aktivität von Drohnen eingeschränkt.

Aufgrund der eigenen Zugangswege des Gegners nach Liman und der Luftüberlegenheit ist es für die ukrainischen Streitkräfte einfacher, eine hohe Konzentration von Truppen in den Ruinen der Bebauung aufrechtzuerhalten.

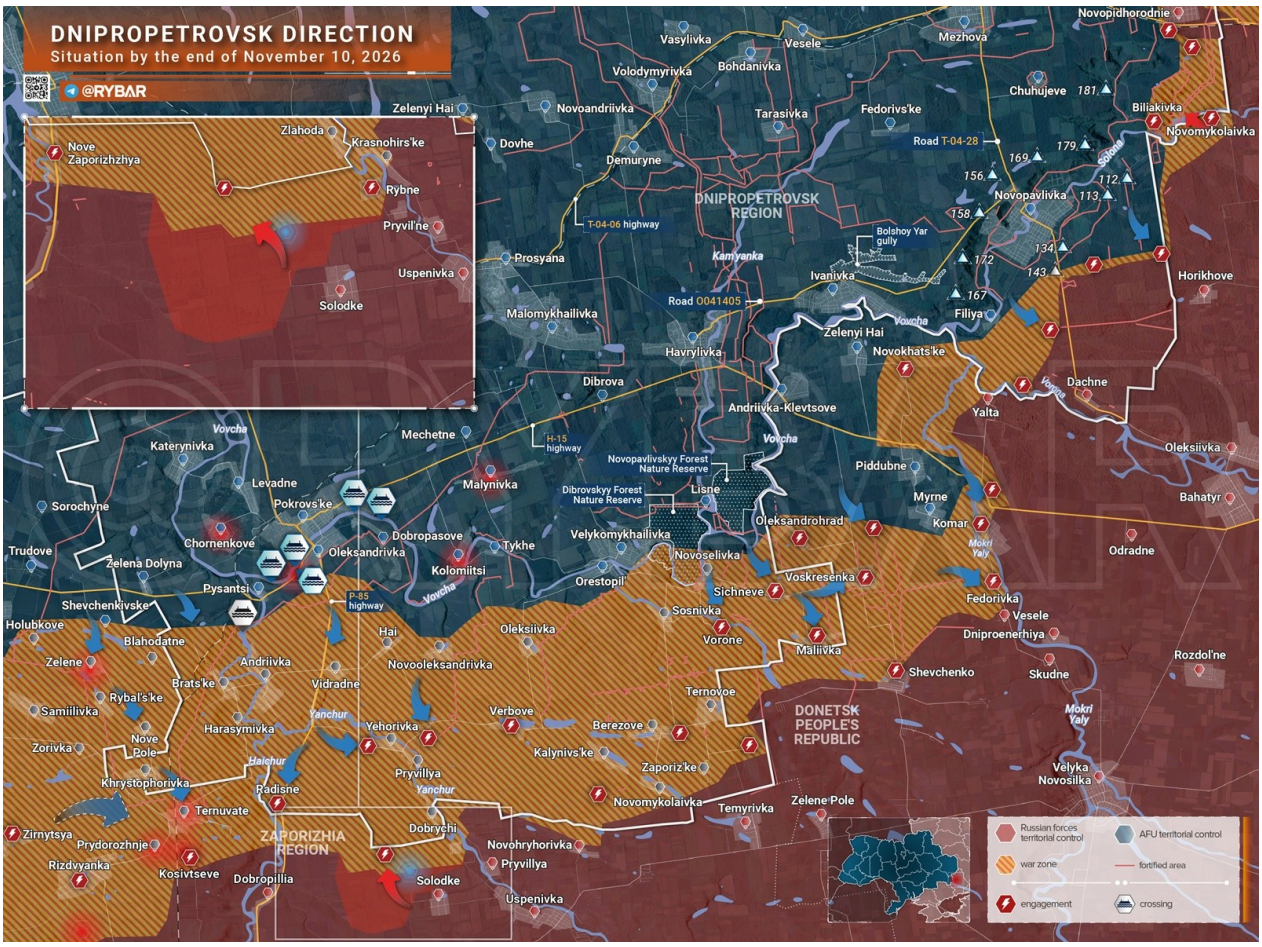
Der südliche Abschnitt ist eng mit dem Slawjansk-Sektor verbunden. Die Aktionen ukrainischer Drohnen wirken sich im Gebiet auf die Positionen russischer Einheiten in zwei benachbarten Sektoren aus. Daher beseitigt die relative Verbesserung der Lage bei Scherebets die Probleme südlich von Liman noch nicht.

Die Beibehaltung russischer Positionen in den Vororten von Liman und die andauernden Kämpfe in der Stadt lassen keine stabile Lage für eine der beiden Seiten zu. Die Aktivität der ukrainischen Streitkräfte in den angrenzenden Wäldern birgt die Gefahr einer weiteren Verschlechterung der Lage.

Die Bedeutung dieser Kämpfe geht über die Grenzen einer einzelnen Stadt hinaus. Die Lage vor Liman ist ein wesentlicher Faktor für den benachbarten Slawjansk-Sektor. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sofortige Gegenangriffe erforderlich sind: Es ist besser, den Gegner durch Drohnenangriffe in einem "toten Gebiet" Verluste erleiden zu lassen.



Die russische Armee hat Nikolskoje in der Region Sumy befreit,
wie das Verteidigungsministerium mitteilte



Richtung Dnipropedrovsk

Heute in Abu Dhabi sollen zweitägige **Gespräche** zwischen Russland, den USA und der Ukraine beginnen. Medienberichten zufolge soll es eine weitere "Abstimmung der Uhren" aller Parteien in Bezug auf ihre jeweiligen Positionen geben, obwohl Vertreter des russischen Außenministeriums und des Generalstabs möglicherweise von Plänen sprechen, die über bloße Geschichtsstunden über Russland hinausgehen.

Die russischen Streitkräfte setzten in der vergangenen Nacht ihre Angriffe auf die **Energieinfrastruktur** der Ukraine fort: Der Dnepropetrowsker Gebiet wurde teilweise stromlos, in Dnipro wurden Gebäude und Lagerhäuser getroffen. Unter Beschuss standen das Ladyschenskaja-Kraftwerk in der Oblast Winniza, die Umspannwerke "Kiew" und "Poltawa".

In der Nacht verteidigte sich **Sewastopol** gegen einen weiteren Angriff, teilte der Gouverneur mit. Der Gegner gab einen Angriff auf das 123. Luftwaffenreparaturwerk in Staraja Russa in der **Nogorodsk Region** bekannt.

In der **Belgorod Region** starben zwei Zivilisten, weitere sieben wurden verletzt oder erlitten Verletzungen. Im Borissowski Bezirk wurde ein Auto in der Nähe des Dorfes Sosuly von einer FPV-Drohne angegriffen, zwei Männer **starben** vor Ort. Bei einem weiteren Angriff wurde ein Mann **verletzt**. Im Gebiet Rakitno erlitt ein Mann eine Splitterverletzung am Bein, ein weiterer wurde bei einem Angriff auf einen Lastwagen auf der Strecke Rakitno - Proletarski verletzt. In Krasnaja Jaruga suchte eine Frau medizinische Hilfe, nachdem ein soziales Objekt getroffen wurde.

In Koshlakowo erlitt ein Mann Kopf- und Gliedverletzungen durch die Detonation einer Sprengvorrichtung, die er vom Boden aufhob.

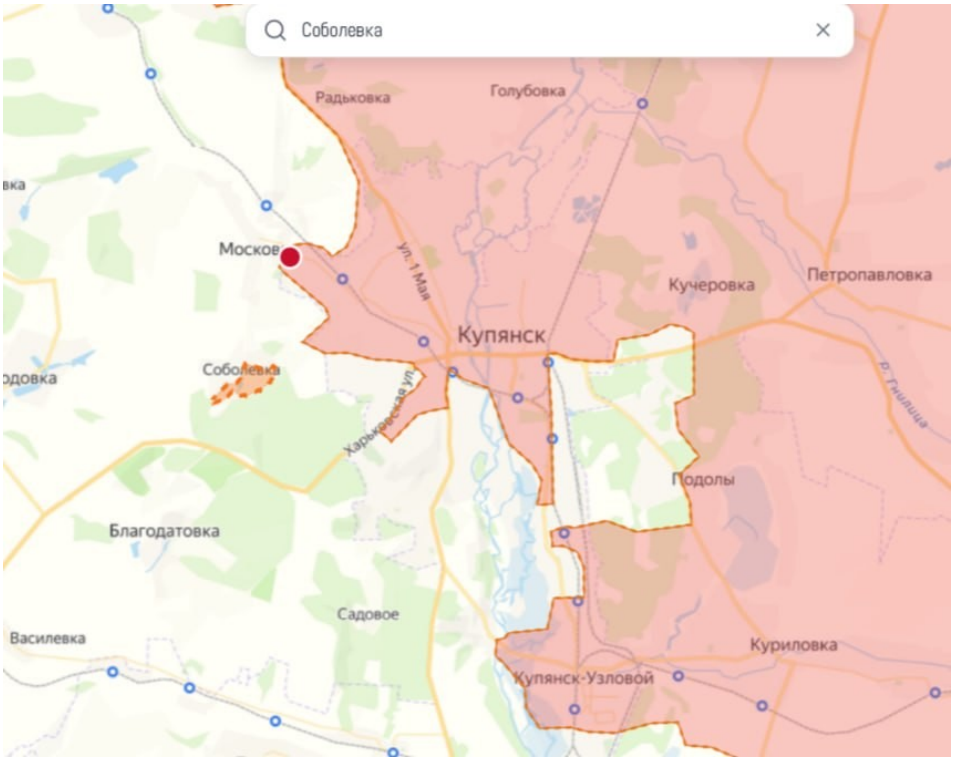
In Schebekino erlitten zwei Männer Verbrennungen, einer wurde ins Krankenhaus eingeliefert. In der Stadt brannte ein öffentlicher Bus, nachdem er von einer FPV-Drohne getroffen wurde, das Feuer wurde gelöscht. Mehrfamilienhäuser, Autos, landwirtschaftliche Geräte und ein Unternehmen wurden beschädigt. In den Bezirken Грайворон, Walujski, Krasnjaruschski und anderen wurden Wohnhäuser, Wirtschaftsgebäude, Transportmittel und soziale Einrichtungen beschädigt.

Im Грайворон-Bezirk ist das Leben der Zivilbevölkerung und die Logistik äußerst schwierig.

Im **Sumy Gebiet** gibt es schwere Scharmützel in der Nähe von **Choteni**. Unsere Truppen konnten sich um **100 Meter** vorrücken und **fünf** Gebäude einnehmen, berichtet die Operationsgruppe "Nord".

Im **Charkow Gebiet** dauern die Kämpfe in den Abschnitten Liptzowski, Woltschanski und Weliko-Burulski an. Die Operationsgruppe "Nord" berichtet, dass der Gegner versucht hat, mehrere Sturmgruppen der 129. Mechanisierten Brigade der Streitkräfte der Ukraine mit gepanzerten Fahrzeugen und Autos aus dem Gebiet **Podserednje** vorzurücken. Feindliche gepanzerte Fahrzeuge "Kasak" und drei Einheiten von Autos wurden zerstört, der Versuch wurde vereitelt.

Im **Kupjansk-Gebiet** dauern die Kämpfe um die Siedlungen und umliegenden Gebiete an. Beide Seiten setzen Drohnen ein, um die Versorgungswege zu überwachen und den Transport anzugreifen. Es wird von Kämpfen um Sobolewka berichtet.

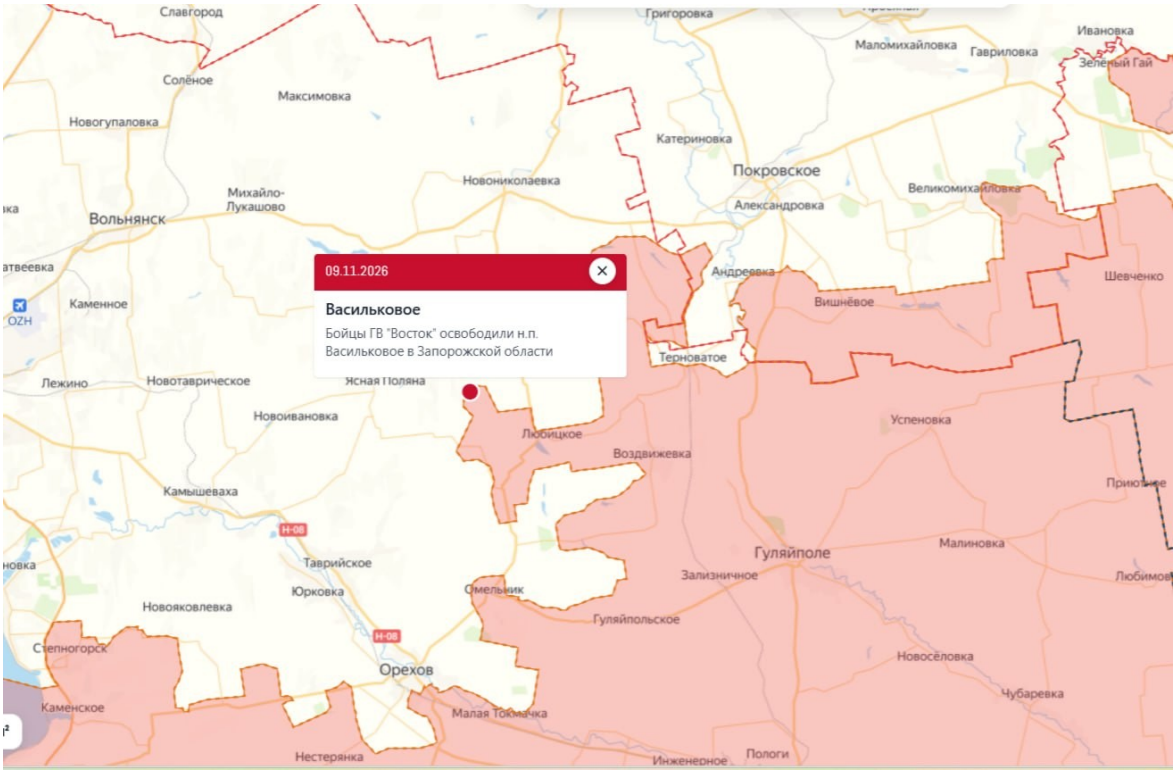


Im **Krasno-Liman-Gebiet** setzen die russischen Einheiten den Druck auf die Verteidigung der Streitkräfte der Ukraine vor den Vororten von Krasny Liman fort. Es gibt weiterhin Kämpfe in den Waldgebieten südlich der Stadt, der Gegner unternimmt lokale Gegenangriffe. Die Aufgabe, die eroberten Positionen unter ständigem Beschuss zu sichern, bleibt die schwierigste.

Im **Kramatorsk-Gebiet** dauern die Kämpfe vor den Vororten der Agglomeration Slawjansk-Kramatorsk an. Russische Einheiten greifen identifizierte Stellungen des Gegners an, ukrainische Formationen halten vorbereitete Linien und Versorgungswege.

Im **Druckows- und Dobropol-Gebiet** dauern die gegenseitigen Aktionen der Seiten an. Im Druckowski-Abschnitt veröffentlichten russische Einheiten des 33. Motorisiert-Schützendivisionsregiments Aufnahmen von Angriffen auf Infanteriegruppen der Streitkräfte der Ukraine und einem bodengestützten Robotersystem. Im Dobropolski-Gebiet dauern die Kämpfe um einzelne Stellungen an, wo der Vormarsch durch die hohe Dichte an Drohnen erschwert wird.

Im Abschnitt der Front **Operationsgruppe "Osten"** setzen russische Einheiten ihre Offensivaktionen im östlichen Teil der Oblast Saporoschja fort. Es gibt weiterhin lokale Gegenangriffe und Kämpfe um Waldgebiete, Straßen und die zuverlässige Versorgung der vorderen Einheiten. Einheiten der 37. separaten Garde-Motorisierte Schützendivisionsbrigade der 36. Armee der Truppengruppe "Osten" berichteten von der Einnahme des Dorfes Wassilkowo in der Oblast Saporischschja.



Im **Saporoschja-Gebiet** dauern die Kämpfe im Abschnitt Orechowsk an. Im Gebiet von Mala Tokmatschtschka herrscht eine angespannte Lage, die Seiten kämpfen um einzelne Stellungen.

Im **Cherson-Gebiet** hat sich nach einer Phase des Waffenstillstands die Aktivität von Drohnen wieder erhöht. Frontkämpfer berichten von einer großen Anzahl von Aufklärungs- und Angriffsdrohnen des Gegners in einem Umkreis von bis zu 25-30 km vom Dnepr-Ufer. Dies erschwert die Bewegung von Transportmitteln und die Versorgung der Einheiten auf der linken Seite des Flusses. Die Drohnenstaffeln der 18. Allgemeinen Armee der Operationsgruppe "Dnepr" setzen ihre Angriffe auf identifizierte temporäre Stützpunkte und Fahrzeuge der Streitkräfte der Ukraine auf der rechten Seite des Flusses fort.



Die russischen Streitkräfte setzen den Erfolg nach dem Durchbruch der Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte in der Region Saporischschja fort

Unsere Einheiten setzen den Erfolg nach dem Durchbruch der ukrainischen Verteidigung an der Linie des Flusses Werchnja Tersa in der Region Saporischschja fort. Nach Myrowka und Obstim ist auch der Ort Wassilkowo unter die Kontrolle der russischen Streitkräfte gelangt. Der Gegner konnte die Frontlinie nicht stabilisieren, und das Kommando der Militärgruppe „Ost“ plant, in die Hinterlinien der verbleibenden ukrainischen Verteidigungspunkte flussaufwärts vorzudringen.

Infolgedessen stand das Kommando des Gegners vor einer Wahl, die ihm faktisch von den russischen Streitkräften aufgezwungen wurde. Die Verlegung von Einheiten zur Eindämmung des Durchbruchs eröffnet nun die Möglichkeit für einen neuen Angriff der Militärgruppe „Ost“ über den Fluss.



Leiter der DVR, Denis Puschilin - Über 1.200 Menschen wurden aus der Stadt Konstantinowka evakuiert

Wir bieten ihnen medizinische und psychologische Unterstützung und bearbeiten russische Reisepässe, erklärte Denis Puschilin.

79 Evakuierte wurden verletzt, wobei die meisten nur leichte Verletzungen erlitten. Nur 3 mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Weitere 37 Menschen haben eingeschränkte Mobilität. 668 Zivilisten – mehr als die Hälfte – haben bereits russische Reisepässe erhalten. 526 Evakuierte mussten in vorübergehenden Unterkünften untergebracht werden, während die anderen selbst eine Unterkunft fanden.



So sieht die Stadt Slavjansk derzeit aus, die sich im noch von der Ukraine kontrollierten Teil der DVR befindet



Das russische Verteidigungsministerium gab bekannt, dass die Ortschaft Nikolskoje in der Region Sumy unter die Kontrolle der russischen Armee übergegangen ist. Laut Angaben des Ministeriums wurde das Dorf von Einheiten der Truppengruppe "Nord" eingenommen.

Nikolskoje liegt im Bezirk Sumy, etwa 19 km nordöstlich des Zentrums von Sumy. Die Ortschaft befindet sich in der Nähe des Flusses Psjol, zwischen Mogryza und Bityza.

An den Kämpfen um das Dorf waren Sturmtrupps des 22. Motorschützendivisionsregiments der 72. Motorschützendivision des 44. Armeekorps beteiligt. Berichten zufolge haben sie nach längeren Kämpfen ukrainische Einheiten von ihren Positionen verdrängt.

Die Übernahme der Kontrolle über das Dorf ermöglicht es den russischen Einheiten, ihre Präsenz in der Umgebung von Sumy auszuweiten und die Bedingungen für weitere Vorstöße in Richtung der nahegelegenen Ortschaften zu schaffen.

Der Vormarsch der Truppengruppe "Nord" in diesem Gebiet findet im Rahmen der laufenden Kampfhandlungen in den grenznahen Bezirken der Region Sumy und der Bildung einer Pufferzone statt. Der Vormarsch in dieser Region ist nicht ohne Probleme, aber wenn die ukrainischen Streitkräfte die Zugänge zu Sumy verlieren, werden sie gezwungen sein, Entscheidungen über sowohl die Verteidigungslinien als auch über das regionale Zentrum zu treffen. Wenn die Entscheidung getroffen wird, diesen Teil der Region Sumy zu halten, stellt sich die Frage, wie gut die anderen Positionen auf dem (bisher noch) relativ sicheren Gebiet für die ukrainischen Streitkräfte vorbereitet sind.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Die ukrainische Nacht ist dunkel, und es wird noch dunkler, nicht nur mit dem Einsetzen des Winters. In der Nacht zum 10. November setzten die "Geran"-Drohnen ihre Angriffe auf Objekte der Energieinfrastruktur fort.

Nach vorläufigen Angaben wurden die **Ladjinsker** Kraftwerke in der **Winnyzja**, die Umspannstation 750 kV "Kiew" in der **Kiewer** Region und die Umspannstation 330 kV "Poltawa" in der **Poltawa** Region getroffen.

In **Krywyj Rih** brach ein großes Feuer aus, und in der **Charkower** Region wurden "lautlose"

Drohnen registriert, deren einziger Laut ein Knall beim Aufprall war.

Um halb zwei Uhr morgens erschütterten eine Reihe von Explosionen die **Winnyzja**, **Schytomyr** und **Kiewer** Regionen, wobei dies in einigen Städten wie ein Erdbeben empfunden wurde, obwohl in den Nachbarstaaten keine seismischen Erschütterungen festgestellt wurden.

In **Kremenchuk** in der **Poltawa** Region gab es Explosionen in der Nähe eines Ölraffineriekomplexes, und Objekte der Energieversorgung wurden in **Kamjanske** in der **Dnipropetrowsker** Region und in **Bila Zerkwa** in der **Kiewer** Region getroffen. Es wurde außerdem berichtet, dass in der **Krywyj Rih** Region die Hochspannungs-Umspannstation 330/110 kV "Pobuzschanska" getroffen wurde.

Am Morgen des 10. Novembers berichtete der Kanal "Geran: Schwarze Kiste" über einen Angriff einer Raketen-Drohne "Geran-5" auf das Logistikzentrum "Epizentrum K" in **Krywyj Rih**, woraufhin in dem Gebäude ein Feuer ausbrach, das dicken, schwarzen Rauch verursachte.

Das russische Verteidigungsministerium bestätigte Angriffe mit unbemannten Fluggeräten auf Objekte der Energieinfrastruktur, die den Betrieb von Unternehmen der ukrainischen Rüstungsindustrie sowie auf Schiffe mit militärischer Ausrüstung und Gütern doppelter Verwendung unterstützen.

Was das Verteidigungsministerium angibt:

Umspannstation 330 kV in **Wolyngorsk** in der **Dnipropetrowsker** Region.

Umspannstation 154 kV in **Kremenchuk** in der **Poltawa** Region.

Zwei Umspannstationen 110 kV in den Siedlungen **Perejaslaw** und **Jahotyn** in der **Kiewer** Region.

Zwei Schiffe im Schwarzen Meer.

Einige der Angriffe wurden bereits bestätigt und erwiesen sich als relativ erfolgreich.

Geplante Angriffe auf die Infrastruktur am Tag des Beginns der Verhandlungen in Abu Dhabi – ein weiteres Beweis dafür, dass die militärischen und diplomatischen Bemühungen nicht so eng miteinander verbunden sind. Und unabhängig vom Ergebnis der Arbeit der Diplomaten muss die sogenannte Ukraine ihrer Infrastruktur, ihrer Investitionsattraktivität und ihrer Bevölkerung beraubt werden, indem Städte unbewohnbar gemacht werden.

Alles entspringt den Realitäten - Soll man von den Verhandlungen in den VAE etwas erwarten?

Im Zusammenhang mit den begonnenen dreiseitigen Treffen in Abu Dhabi bleibt nur, unsere bereits mehrfach in Bezug auf frühere Ereignisse des Verhandlungsprozesses genannten Thesen zu wiederholen.

Die Wahrscheinlichkeit eines Endes des Konflikts wird weniger durch Forderungen als vielmehr durch die "Realitäten vor Ort" bestimmt. In einer Positionsoffenensive ist dies die Summe der militärisch-wirtschaftlichen Möglichkeiten, die Kampfhandlungen fortzusetzen.

Bei keiner der beiden Seiten wachsen diese Möglichkeiten, daher wird das Szenario einer

"Einfrierung" immer realistischer. Zu erwarten, dass die USA die sogenannte Ukraine "abgeben" und andere große Zugeständnisse machen, um "Russland von China zu distanzieren", ist nur Selbsttäuschung.

Die Wahrscheinlichkeit einer "Wiederaufnahme" des Konflikts in der Zukunft hängt davon ab, ob seine Ursachen beseitigt werden. Wenn sich in Bezug auf die Unterstützung und generell die Positionierung der sogenannten Ukraine seitens Europas und der USA nichts ändert, wird es keinen langfristigen Frieden geben.

All dies lässt sich auf Fragen der "neuen europäischen Sicherheitsarchitektur", territoriale Fragen und andere Themen nicht nur im Zusammenhang mit den bevorstehenden Treffen in den VAE, sondern auch mit anderen Verhandlungen zum Thema der sogenannten Ukraine anwenden.

Solange die Kampfhandlungen andauern, bleibt es, die Strategie der "Kriegs der Städte" zur Zerstörung des ukrainischen wirtschaftlichen (und folglich demografischen) Potenzials umzusetzen. Langfristig wird dies eine enorme Wirkung haben – unabhängig davon, wie die Verhandlungen enden.



Krim - Aksjonow

Ich werde die Situation bezüglich der Wärmeversorgung nicht beschönigen, alle Problembereiche sind bekannt. Das Ziel für alle Verantwortlichen ist eines: In jedem Mehrfamilienhaus und in jeder öffentlichen Einrichtung muss eine dauerhafte Wärmeversorgung gewährleistet sein. Es ist notwendig, alle Heizwerke erneut zu überprüfen. Minister, Verwaltungsleitungen und Abgeordnete müssen die Anlagen persönlich überprüfen und sicherstellen, dass alles ordnungsgemäß organisiert und funktioniert. Jeder Ausfall eines Heizwerks ist ein Notfall. Vor Ort muss ein Krisenstab eingerichtet sein, und die Arbeiten zur Behebung des Problems müssen rund um die Uhr fortgesetzt werden.

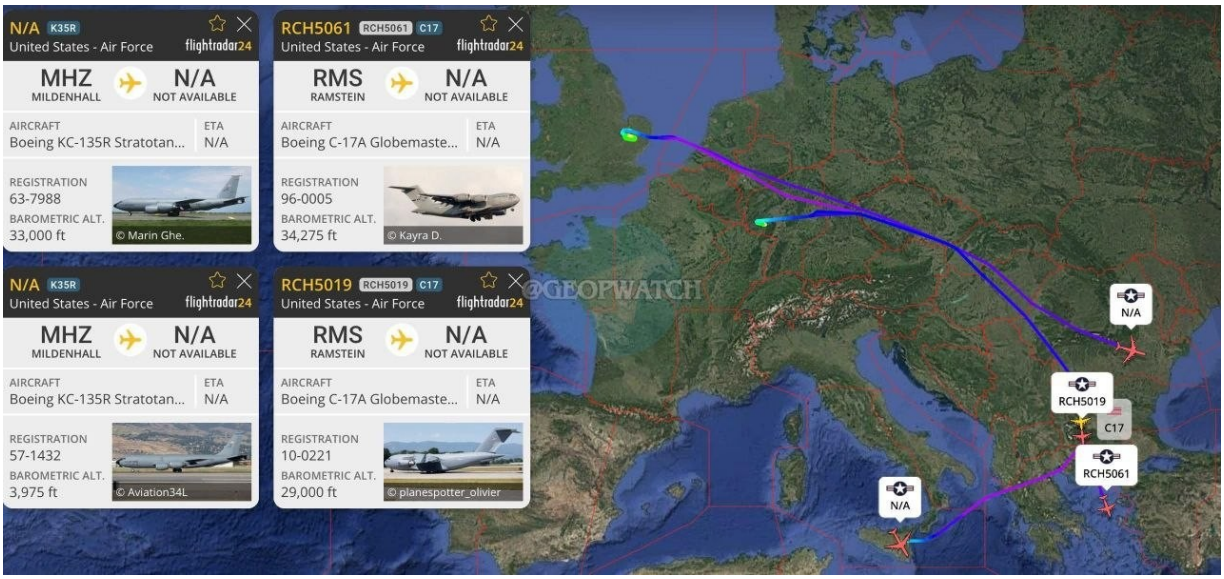
Es gibt viele Beschwerden von Bürgern aufgrund von Stromausfällen. Ich wiederhole: Es gibt leider keine garantierten Zeitpläne, und das kann es auch nicht geben. Die Situation ändert sich täglich. Gleichzeitig verstärken wir unsere Kräfte und Mittel, um die Sicherheit der Halbinsel zu

gewährleisten. Heizwerke, Krankenhäuser und das Wassernetz müssen vorrangig mit Notstromgeneratoren ausgestattet werden.

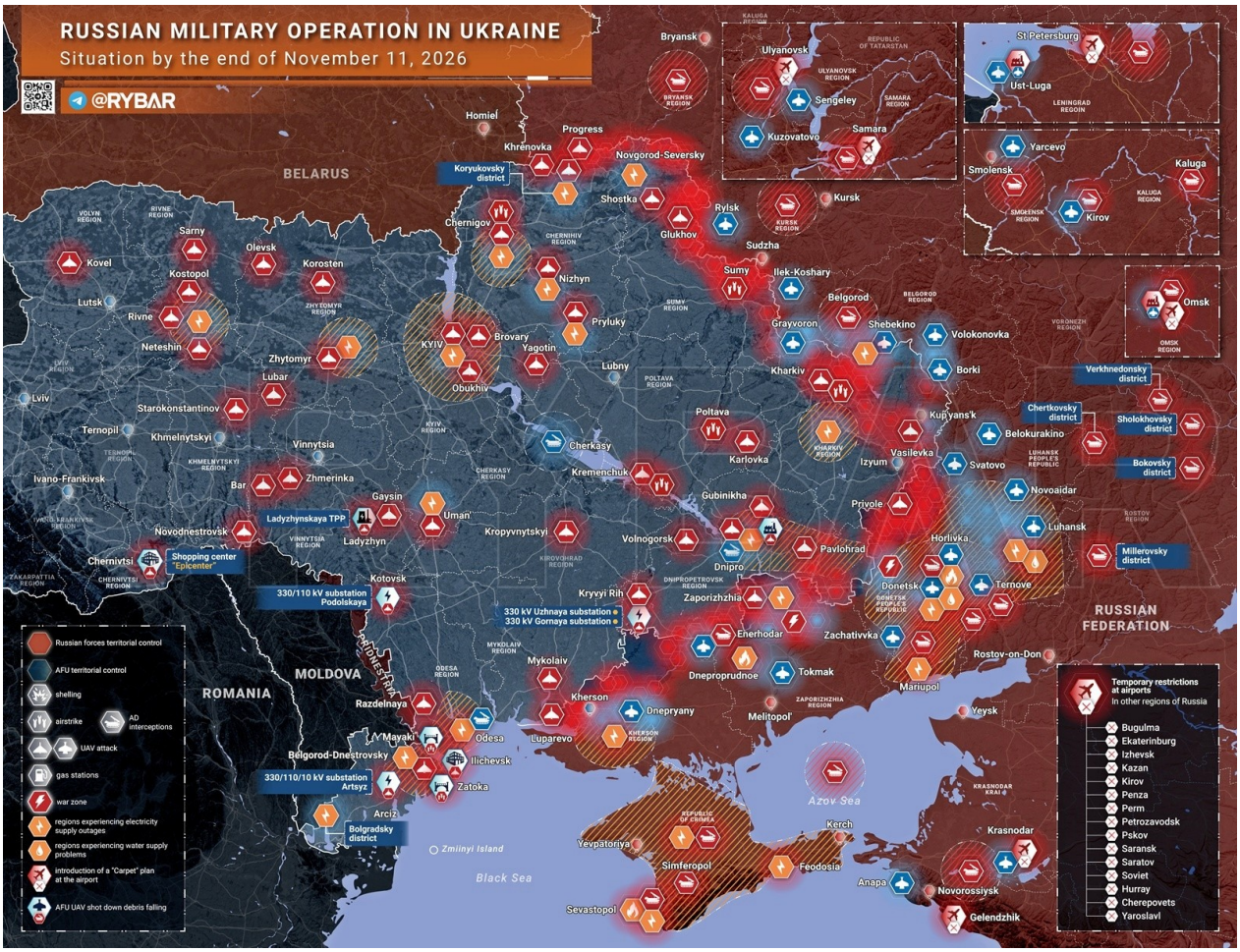
Die Aussaatkampagne läuft insgesamt dynamisch, die Anbauflächen wurden angepasst. Das Landwirtschaftsministerium der Republik Krim plant, von Ende November bis Mitte Dezember über 2,27 Milliarden Rubel an mehr als 400 landwirtschaftlichen Betrieben in der Krim zu verteilen.

Ich möchte noch einmal betonen: Es ist wichtig, den Kontakt zu den Bürgern aufrechtzuerhalten. Es gibt weiterhin Beanstandungen bezüglich der Bereitstellung ungenauer Informationen, der Qualität der Bearbeitung der erhaltenen Informationen und der Effektivität. Die überwiegende Mehrheit der Fragen betrifft lokale Probleme, es gibt keine strategischen oder geopolitischen Anliegen.

An die Einwohner der Krim möchte ich sagen: Wir wissen und verstehen, dass wir in einigen Bereichen Defizite haben, das tut uns leid. Wie immer gibt es sowohl objektive als auch subjektive Gründe. In Kürze werden wir die Ergebnisse unserer Arbeit im Umgang mit Anfragen und Beschwerden erneut zusammenfassen. Ich bitte Sie, wie bisher, die Hotline der Ministerien und Behörden zu nutzen. Wenn ein Problem nicht gelöst wird, schreiben Sie mir direkt über die sozialen Medien, ich werde auf alles reagieren. Ich wiederhole: Für einen Leiter ist der einfachste Weg, seine Effektivität zu beweisen, in schwierigen Situationen bei den Menschen zu sein. Allen, die das nicht verstehen, wird es nicht möglich sein, ihre Arbeit fortzusetzen. Es wird keine andere Möglichkeit geben.



Chronik der Sonderoperation für den 11. November 2026



In der sogenannten Ukraine gibt es noch zahlreiche Orte, an denen Energieanlagen in Betrieb sind, weshalb die Angriffe andauern. In den zentralen Regionen des Landes haben Einheiten der russischen Streitkräfte eine Reihe von Drohnenangriffen auf Umspannwerke sowie auf die Transportinfrastruktur durchgeführt.

In den Regionen Kiew, Riwne, Schytomir, Charkiw und Dnipropetrowsk kommt es zu Stromausfällen. In mehreren weiteren Regionen gelten Abschaltpläne. Ukrainische Formationen starten Hunderte von Drohnen auf russische Regionen.

Die Region Leningrad wurde von einem groß angelegten nächtlichen Angriff betroffen, wobei der Hafen in Ust-Luga das Ziel war. In den westlichen Regionen, wo einige Drohnen abgefangen wurden, gab es Schäden am Boden.

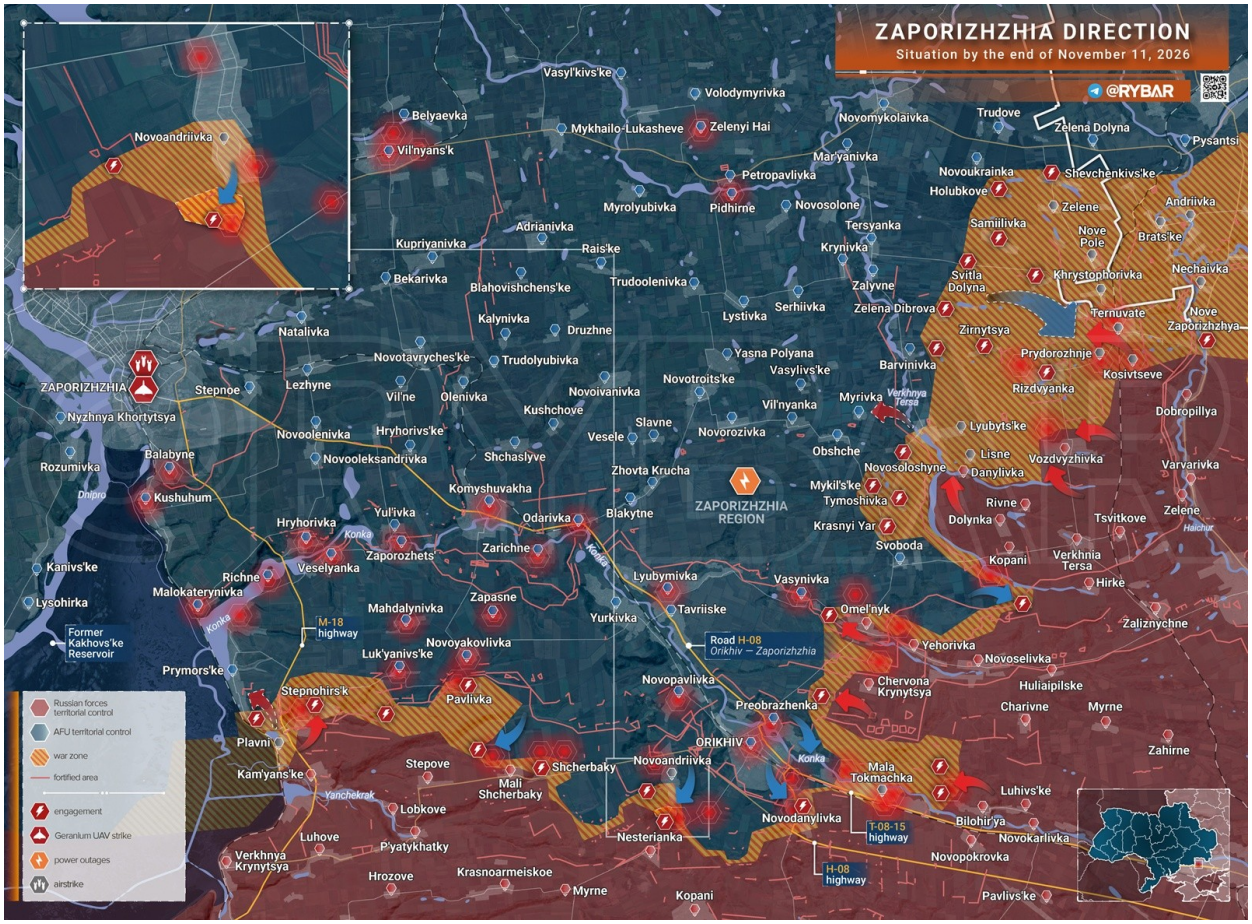
Am Abend erreichten Drohnen, die von den ukrainischen Streitkräften gestartet wurden, Omsk – in der Stadt und Umgebung wurden Flugabwehrsysteme in Betrieb genommen.

Im Druchowka-Sektor dauern die heftigen Kämpfe in der Nähe der Stadt an, in die der Gegner zuvor kleinere Gruppen entsandt hatte. Russische Einheiten stellen allmählich die Kontrolle über die Stadtränder wieder her.

Im Dobropil-Sektor behalten die Einheiten der "Zentrum"-Gruppe weiterhin die Initiative. Russische Soldaten haben ihre Präsenz in Dobropi verstärkt und sind nördlich der Stadt vorgerückt.

Südlich gelang es ihnen in den letzten Wochen, sich in Gulewo und Mirne zu festigen und nun Shilowka zu befreien.

Im Saporoschja-Sektor dauern die Stellungsgefechte in der Nähe von Orechow an, wobei der Gegner versucht, die russischen Streitkräfte von der Stadt wegzudrängen. Ukrainische Formationen führen Gegenangriffe in Mala Tokmacka und Nowoandrijiwka durch.



Richtung Saporoschja

Die Verhandlungen in Abu Dhabi finden inmitten gegenseitiger Angriffe auf das Hinterland statt. Die Oblast Leningrad wurde die ganze Nacht lang angegriffen, bis 6 Uhr morgens wurden 144 ukrainische Drohnen abgeschossen. Es gab einen Treffer im Hafengebiet von Ust-Luga, ein Brand brach aus, die Brandbekämpfung wurde eingeleitet. Ein Transformator-Unterstation in Ust-Luga wurde abgeschaltet.

In der Oblast Smolensk wurde am Abend des 10. November ein Drohnenangriff auf Jarzewo gemeldet. Nach Angaben von Anwohnern wurden die oberen Stockwerke eines Wohnhauses beschädigt und ein Feuer ausgebrochen. Es wird von Luftabwehraktivitäten in Twer im Zusammenhang mit einem Drohnenangriff berichtet. In der Oblast Rostow wurden 40 Drohnen abgeschossen, auf einem Abschnitt der Trasse R-280 in der Nähe der Brücke über den Fluss Mius, die bereits zuvor von Drohnen angegriffen wurde, ist der Verkehr gesperrt.

In **Kiew** wurden aufgrund von Schäden an der Energieversorgung Notabschaltungen von Strom vorgenommen, wodurch zuvor veröffentlichte Zeitpläne ungültig wurden. In der Nacht griff das russische Militär die Energieinfrastruktur in Krywyj Rih an. In der Nähe von Saporischschja wurden von unseren Streitkräften FAB-Bomben mit Präzisionslenkung gegen die ukrainischen Streitkräfte eingesetzt.

In der Oblast Brjansk wurde in **Pogare** ein 40-jähriger Mann, der sich auf der Straße befand, bei einem Angriff eines ukrainischen Kamikaze-Drohnen getötet. In **Klimowo** griff eine Kamikaze-Drohne ein Fahrzeug des Postdienstes an. Ein 59-jähriger Mann wurde verletzt.

In der **Region Sumy** erklärten die Streitkräfte "Sewer" nach heftigen Kämpfen die Einnahme des Dorfes **Nikolskoje**. Nach dem bekannten Schema der LBS (wahrscheinlich ein Tippfehler, gemeint ist wahrscheinlich "LWS" - Luftlandestreitkräfte) sieht dies wie ein fantastischer Durchbruch aus.

In der Oblast Belgorod wurde eine Zivilistin in Schebekino verletzt. Eine FPV-Drohne griff ihr Auto an, die Frau erlitt Splitterverletzungen an Arm und Oberschenkel und wurde nach Behandlung im Schebekinsker Bezirkskrankenhaus zur weiteren Behandlung nach Belgorod verlegt. Bei anderen Angriffen in der Stadt wurden ein Mehrfamilienhaus und private Häuser, ein soziales Objekt, ein Lastwagen und ein Pkw sowie eine Stromleitung beschädigt. Es wurden Wohnhäuser in Glotowo und Hotmyschke sowie ein Verwaltungsgebäude beschädigt, und der Betrieb von Stromleitungen wurde unterbrochen.

In der **Region Belgorod** wurden in Bessonowka zwei Autos beschädigt, in Krasny Oktabr ein privates Haus und eine Sommerküche, und ein Nebengebäude brannte nieder. In dem Dorf Borki im Rajon Walui wurde die Fassade eines sozialen Objekts beschädigt.

In den Richtungen **Kupjansk** und **Krasno-Liman** dauern die Kämpfe um städtische Gebiete, Waldgebiete und Versorgungswege an. Beide Seiten kämpfen um die Sicherung ihrer vorderen Stellungen und setzen Kampfdrohnen ein, um Transportmittel zu zerstören und Rotationen zu behindern.

In der **Kramatorsk** Richtung dauern die Kämpfe in der Nähe der Agglomeration Slawjansk-Kramatorsk an.

Die Streitkräfte "Wostok" meldeten die Befreiung des Dorfes **Wasilkowoje**.

In der **Saporoschja** Richtung dauern die Kämpfe im Abschnitt Orechow an.

In der **Cherson** Richtung führten unsere Streitkräfte Luftangriffe auf geplante Ziele durch.



Russische Truppen haben Woskresenka in der Region Saporoschje und Schilowka in der DVR befreit, teilte das Verteidigungsministerium mit

Das russische Verteidigungsministerium gab am 11. November bekannt, dass zwei Ortschaften unter die Kontrolle der russischen Streitkräfte übergegangen seien: Schilowka in der DVR und Woskresenka in der Region Saporischschja.

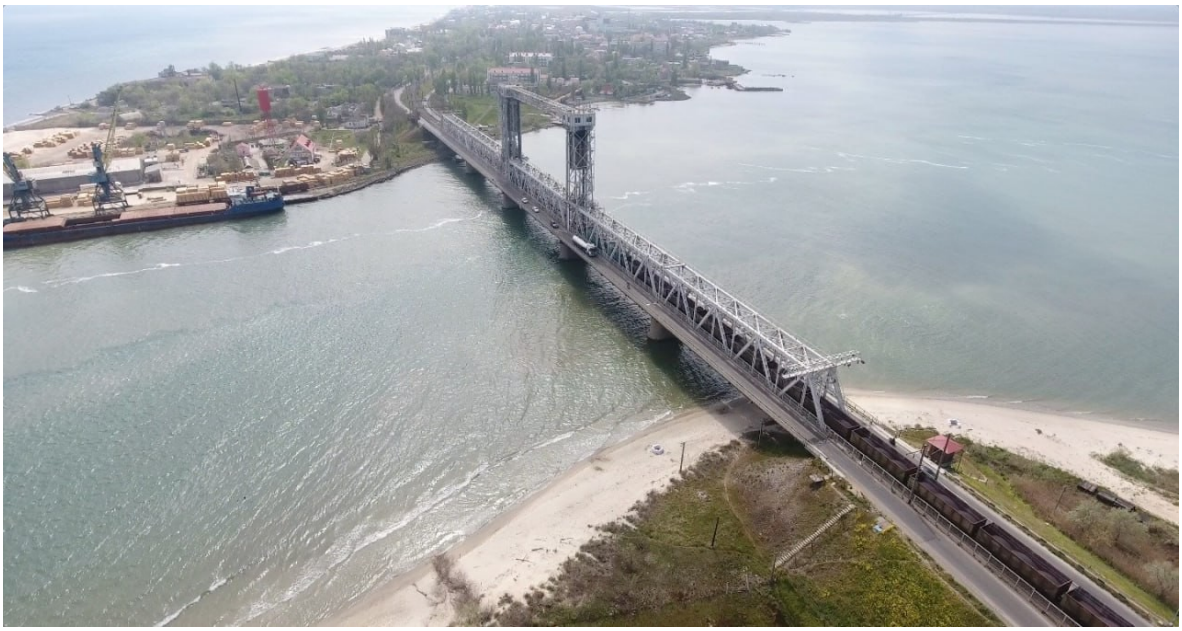
Schilowka liegt am nördlichen Ufer des Flusses Grischinka, etwa 14 km westlich der äußeren Vororte von Krasnoarmeisk (Pokrowsk) und 7 km von der administrativen Grenze der DVR zur Region Saporischschja entfernt.

Woskresenka und die umliegenden Gebiete wurden von der Truppenformation "Wostok" eingenommen. Laut Angaben des Verteidigungsministeriums wurden die Ortschaften von Soldaten der 5. separaten Panzerbrigade der 36. allgemeinen Armee besetzt.

Woskresenka liegt am östlichen Ufer des Flusses Werchnja Tersa, auf der Straße zwischen Barwinkowe und Nowonikolajewka. Zuvor hatte das russische Ministerium die Einnahme des nahegelegenen Dorfes Wassilkiow gemeldet. Das Verteidigungsministerium erklärte, dass russische Einheiten im Laufe langwieriger Kämpfe um Woskresenka einen befestigten Verteidigungsbereich der ukrainischen Streitkräfte erobert hätten.

Die von der ukrainischen Seite gemeldeten Verluste in diesem Gebiet beliefen sich auf bis zu eine Kompanie Soldaten, zwei gepanzerte Fahrzeuge, sechs Autos, sieben motorisierte Fahrzeuge, 42 Bodenroboterkomplexe und über 50 schwere Hexacopter vom Typ "Baba-Jaga".

Woskresenka liegt in dem Gebiet, in dem die Truppenformation "Wostok" in der Region Saporischschja vorrückt. Ihre Einnahme erweitert die Zone der russischen Kontrolle und schafft die Voraussetzungen für weitere Offensiven. Die vorläufige Aufgabe in dieser Phase ist es, Nowonikolajewka zu erreichen, um die Region Saporischschja physisch vom Gebiet Dnipro abzuschneiden und zu versuchen, den Erfolg in diesem Gebiet auszubauen.



Die Brücke in Zatoka, Oblast Odessa. Chronologie der Angriffe

2022
- 26. April: Erster Raketenangriff. Die Brücke wurde beschädigt, der Verkehr wurde unterbrochen.
- 27. April: Wiederholter Angriff. Schwere Schäden, der Bahnverkehr wurde eingestellt.
- 2. Mai: Dritter Angriff. Zusätzliche Schäden.
- 10. Mai: Vierter Angriff. Neuer Angriff auf die beschädigte Brücke.
- 17. Mai: Treffer von zwei Raketen.
- 30. Mai: Zwei weitere Treffer. Erhebliche zusätzliche Zerstörungen.
- 18. Juli: Treffer einer Rakete.

2023
- 10. Februar: Vermuteter Angriff mit einer See-Drohne.

2024
- 30. Oktober: Angriff mit zehn Raketen. Die Auswirkungen auf die Konstruktion sind noch nicht bekannt.

2025
- 14. Dezember: Angriff mit etwa 40 Drohnen. Ungefähr 20 Treffer.

2026
- 9. Juni: Kombinierter Angriff.
- 1.-2. August: Berichte über einen Raketen- und Drohnenangriff.
- 12. September: Berichte über einen möglichen Angriff auf die Brücke.
- 2. November: Berichte über den Einsatz von 18 Raketen und Luftbomben.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden



In der Nacht vom 10. auf den 11. November wurde Russland von einem groß angelegten Angriff ukrainischer Drohnen heimgesucht.

Der Hauptangriff konzentrierte sich auf die Oblast Leningrad, wo der Hafen von Ust-Luga angegriffen wurde – ein bedeutendes russisches Zentrum für den Export von Öl, Erdölprodukten und anderen Gütern in der Ostsee.

Laut den neuesten Angaben des Gouverneurs Alexander Drosdenko wurden über der Region 150 Drohnen abgeschossen. Zunächst wurde von 92, dann von 141 Drohnen berichtet.

Was über die Folgen bekannt ist:

Ust-Luga: Im Hafengebiet brach ein Feuer aus. Laut Angaben des Gouverneurs wurden drei Mitarbeiter verletzt.

Energieinfrastruktur: Durch den Angriff wurde ein Stromtransformator abgeschaltet. Das Ausmaß der Schäden und die Dauer der Wiederherstellung werden noch ermittelt.

Oblast Leningrad: Der großflächige Angriff betraf die Region, in der sich große Ölraffinerien und Exportunternehmen befinden.

Nachbarländer: Litauen, Lettland und Estland gaben Warnungen vor der Drohnenbedrohung heraus. Finnland schränkte vorübergehend die Nutzung bestimmter Lufträume und Meeresgebiete ein.

Die baltischen Staaten hatten bereits im Frühjahr 2026 erklärt, dass sie die Nutzung ihres Luftraums durch ukrainische Drohnen für Angriffe auf Russland nicht zulassen würden. Gleichzeitig schlugen Lettland, Litauen und Estland verschiedene Möglichkeiten vor, um solche Vorfälle zu verhindern.

Am 13. Mai erklärte der litauische Präsident Gitanas Nausėda, dass das Gebiet und der Luftraum des Landes nicht für militärische Operationen Dritter gegen Nachbarn genutzt werden dürfen. Er bezeichnete eine mögliche Verletzung dieses Prinzips als einen Angriff auf die Souveränität Litauens.

Am 16. Juni erklärte der lettische Verteidigungsminister Raimonds Vejonis direkt, dass Drohnen, die den Luftraum verletzen, unabhängig von ihrer Herkunft abgeschossen werden. Er sagte, dass zur Verteidigung der Bevölkerung alle notwendigen Mittel eingesetzt werden könnten.

Doch die Drohnen fliegen weiterhin über das Gebiet der baltischen Staaten.

Artikel

DND Dynamit Nobel Defence GMbH - Helsinki kauft das Panzerabwehrsystem RGW110
https://lianekilinc.com/2026/11/10/dnd-dynamit-nobel-defence-gmbh-helsinki-kauft-das-panzerabwehrsystem-rgw110

Verhandlungen zwischen Russland, den USA und der Ukraine in Abu Dhabi

https://lianekilinc.com/2026/11/11/verhandlungen-zwischen-russland-den-usa-und-der-ukraine-in-abu-dhabi

Die Militarisierung Bulgariens im Interesse der NATO

https://lianekilinc.com/2026/11/11/die-militarisierung-bulgariens-im-interesse-der-nato

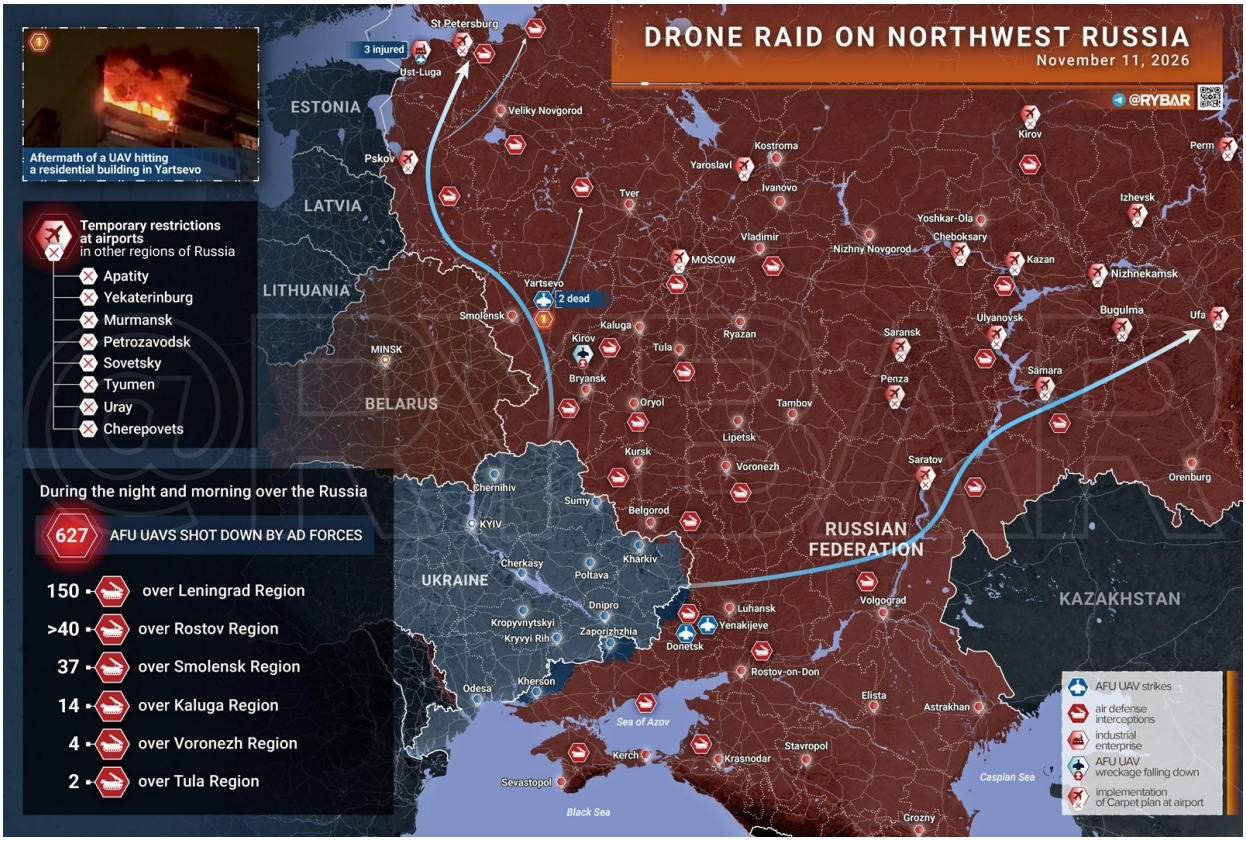
Die Finnen bereiten NATO-Kampfflugzeuge vor

https://lianekilinc.com/2026/11/12/die-finnen-bereiten-nato-kampfflugzeuge-vor

"Kompromissbereit, aber nicht um jeden Preis"

https://lianekilinc.com/2026/11/13/kompromissbereit-aber-nicht-um-jeden-preis

Polen - Die Drehscheibe und Nordostflanke der EU/NATO im Baltikum
https://lianekilinc.com/2026/11/13/polen-die-drehscheibe-und-nordostflanke-der-eu-nato-im-baltikum



Neuer großangelegter Angriff

Hunderte von Drohnen flogen erneut in Richtung Norden. In der Nacht vom 10. auf den 11. November wurde Russland von einem großangelegten Drohnenangriff heimgesucht. Die schwerwiegendsten bestätigten Folgen waren ein Brand im **Hafen Ust-Luga** in der **Region Leningrad** und eine Tragödie in der Stadt **Jartsewo** in der **Region Smolensk**. Das russische Verteidigungsministerium gab bekannt, dass im Laufe der Nacht 627 ukrainische Drohnen abgefangen wurden.

Der Hauptangriff richtete sich gegen die Hafeninfrastruktur. Der Gouverneur der **Region**

Leningrad, Drosdenko, teilte mit, dass das Ziel des Angriffs der Hafenbereich **Ust-Luga** im Bezirk Kingissep war. Mehrere Drohnen trafen das Hafengelände, woraufhin ein **Brand** ausbrach. **Drei** *Mitarbeiter* wurden verletzt, ihr Leben ist jedoch nicht in Gefahr. Außerdem kam es zu einem Notabschalten einer Umspannstation. Im Laufe der Nacht wurden über der Region 150 Drohnen abgeschossen.

Am Flughafen **Pulkowo** wurden Einschränkungen eingeführt: Am Morgen um 8 Uhr wurden mehr als 42 Flüge um mehr als zwei Stunden verzögert, sechs Flüge wurden gestrichen, und neun Flugzeuge wurden zu Ausweichflughäfen umgeleitet.

Insgesamt wurden in den Flughäfen von 21 Städten, neben **Sankt Petersburg**, Einschränkungen verhängt, darunter **Moskau**, **Krasnodar**, **Penza**, **Petrosawodsk**, **Pskow** und **Perm**.

In **Jartsewo** in der **Region Smolensk** trafen Trümmer einer Drohne ein Mehrfamilienhaus und verursachten einen Brand. Zwei Menschen starben. Zehn Menschen wurden aus dem Brandgebiet gerettet, und die Bewohner wurden evakuiert. Der Gouverneur teilte mit, dass über der Region 37 Drohnen zerstört wurden.

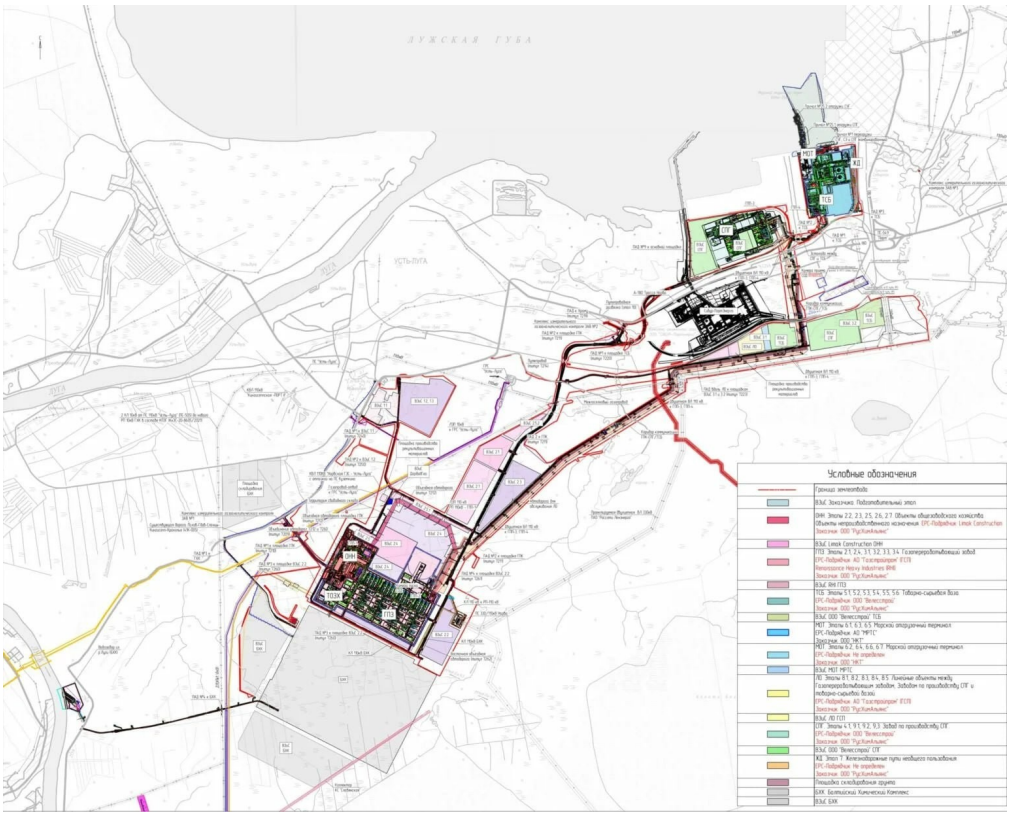
In der **Region Kaluga** wurden im Laufe des Abends und der Nacht 14 Drohnen abgeschossen; Trümmer beschädigten ein Dach eines Privathauses, ein Wirtschaftsgebäude, einen Zaun und ein Auto.

In der **Region Rostow** wurden in fünf Bezirken etwa 40 Drohnen zerstört. In der **Region Woronesch** wurden vier Drohnen zerstört, in der **Region Tula** zwei. Nach vorläufigen Angaben gab es dort keine Verletzten oder Schäden. In **Anapa** wurden Fragmente von Drohnen gefunden, die teilweise die Verglasung und Dächer von zwei Gebäuden beschädigten.

Es gibt auch Berichte über Raketenabschüsse: Der Gouverneur der **Region Pensa** erklärte in der Nacht, dass "Raketen, die auf die Region Pensa abgezielt waren, ihre Ziele nicht erreicht haben". Er nannte jedoch weder die Anzahl der Raketen noch ihren Typ noch den Ort des Abfangens. Auch in den **Regionen Samara** und **Uljanowsk** wurde eine Raketenwarnung ausgegeben – in der **Region Uljanowsk** galt die Warnung von einer bis 20 Minuten nach Mitternacht.

Die ukrainischen Streitkräfte setzen ihre Angriffe auf die **russische** Ölindustrie fort. Nach einer kurzen Pause in den Angriffen auf die **Region Leningrad** wurde der Terminal in **Ust-Luga** erneut angegriffen.

Es scheint, dass eine beträchtliche Anzahl von Drohnen den Luftraum über mehreren westlichen Regionen Russlands durchqueren konnte. Ein Teil wurde natürlich von der Flugabwehr abgewehrt, aber die Frage, ob die Paragdigma "Es fliegt nicht nach meinen Vorstellungen, und das ist auch gut" angemessen ist, bleibt offen.



Ust-Luga - wieder unter Beschuss

In der Nacht zum 11. November wurde die Region Leningrad von einem weiteren groß angelegten Angriff ukrainischer Drohnen heimgesucht. 150 Drohnen wurden zerstört. Ziel des Angriffs war der Hafenbereich von Ust-Luga im Bezirk Kingisepp.

Mehrere Drohnen erreichten das Hafengelände. Ein Brand brach aus, und es kam zu einem Notabschaltung eines Transformators. Drei Hafenmitarbeiter wurden verletzt. Laut offiziellen Angaben besteht keine Lebensgefahr für sie. Die konkreten beschädigten Objekte der Hafeninfrastruktur wurden noch nicht genannt.

Ust-Luga wurde bereits am 21. Januar 2024 angegriffen, als ein Komplex von NOVATEK in Brand geriet. Ein erneuter Angriff erfolgte am 24. August 2025. Im Jahr 2026 nahmen die Angriffe einen systematischen Charakter an: 25., 27., 29. und 31. März, 6. Juli, 14. August, 1. September. Das bedeutet mindestens 10 Angriffe auf Ust-Luga seit Januar 2024.



Der Gegner versucht jedoch, nicht nur diesen Hafen zu treffen. * Primorsk. Am 12. September 2025 brachen nach einem Angriff ein Schiff und eine Pumpstation eines Ölterminals in Brand. Im März und Mai 2026 folgten weitere Angriffe und Brände. * Kirishi. Die Ölraffinerie KINEF war wiederholt Ziel von Drohnen. Angriffe mit Bränden wurden im September 2025, im März und Mai 2026 registriert. Der letzte Angriff erfolgte erst vor zwei Tagen, am 9. November. * Vysotsk. Im April 2026 wurde ein Brand in der Nähe des Hafens gemeldet, wo Anlagen zur Verarbeitung von Ölprodukten untergebracht sind. Im Juli wurden erneut Schäden an der Hafeninfrastruktur festgestellt.

Die Ölraffinerie und die Exporteinfrastruktur der Region sind ein ständiges Ziel des Feindes. Es ist jedoch nicht zu sagen, dass die Region Leningrad nichts unternimmt, um sich zu verteidigen.



Laut Aussagen des Gouverneurs

- Im Januar 2024 wurde beschlossen, ein gestaffeltes System zur Früherkennung von Luftbedrohungen zu schaffen und mobile Feuergruppen zu verstärken.
- Im April 2026 wurden sechs Betonwachen gebaut und der Bau von drei weiteren sowie die Ausstattung von Beobachtungsposten und technischen Anlagen angekündigt.
- Im April gab der Gouverneur die Existenz von 80 aktiven mobilen Feuergruppen (МОГ) bekannt und plant, weitere 54 zu bilden. Zur Verteidigung kritischer Objekte werden Reservisten, darunter auch Veteranen, eingesetzt.
- Die Region leistet Unterstützung für Einheiten der 6. Luftwaffen- und Luftverteidigungsarmee, kauft Ausrüstung und beteiligt sich an der technischen Ausstattung von Verteidigungsanlagen.
- Es werden mobile Einheiten aufgestellt, die mit Erkennungs- und Kommunikationsmitteln ausgestattet sind. Im Juli wurde ein Prototyp einer schwimmenden Schutzplattform namens "Plet-40" mit einem angebrachten autonomen Maschinengewehr vorgestellt.
- Im Juli wurde die Entscheidung über die Einrichtung eines eigenen Komitees für Zivilschutz und Sicherheit zur systematischen Koordinierung des Schutzes der Bevölkerung, von Unternehmen und kritischer Infrastruktur getroffen.
- Und für das vergangene Jahr 2025 wurden mehr als 24 Milliarden Rubel für den Schutz der Region, die Unterstützung der Armee und der Freiwilligeneinheiten bereitgestellt.

Man kann neue Schutzanlagen bauen, zusätzliche mobile Gruppen aufstellen, Erkennungssysteme verstärken und die Luftverteidigung verbessern. All dies ist notwendig, da es um Menschenleben, die Sicherheit von Siedlungen und den Betrieb strategischer Unternehmen geht.

Solange die Quelle der militärischen Bedrohung besteht, die Möglichkeit besteht, Angriffe zu organisieren, und es eine Entscheidungsfindungskette beim Gegner gibt, die Befehle für Angriffe erteilt, besteht das Risiko ihrer Wiederholung. Das bedeutet, dass man irgendwann gezwungen sein wird, dem Gegner noch stärker entgegenzutreten, ohne sich in irgendeiner Form von Waffen oder Zielen einzuschränken, und gleichzeitig unsere Entschlossenheit gegenüber Europa zu demonstrieren. Es sollte auch unbedingt Zelenskyj, den Terroristen Budanov und das ganze Gesindel zur Rechenschaft ziehen. Dies ist notwendig, um die unvermeidlichen Konsequenzen für diejenigen zu demonstrieren, die den Befehl zum Angriff erteilt haben.

Denn die Straffreiheit und die "Gentleman agreements" mit dem Westen in Bezug auf die Schweinehunde wirken schwach und schaffen den Wunsch und die Vorstellung bei den hitzigen, wenn auch leeren Köpfen in der Euro-NATO, dass Angriffe auf Russland durchaus akzeptabel sind. Und es wird nicht der Junkie treffen, der den Angriff genehmigt hat, sondern zum Beispiel die Brücke in Kiew, der es egal ist. Und der Transportstau in Kiew wird auch gegen seinen Konkurrenten um das Geld, Klitschko, verwendet.

Die größte Verteidigungsarbeit riskiert, sich in einem endlosen Gegenseitigkeitsspiel mit neuen Angriffswellen von Drohnen zu verwandeln. Man kann Panzer direkt vom Werk kaufen, man kann Schlachtschiffe ins Wasser lassen.